



Wolfgang Kowald
Weinhof, Bad Loipersdorf

Mut lohnt sich! Europapreis für besondere Architektur inmitten der Weingärten

Winzer mit Weitblick. Dass er Mut zu Neuem hat, bewies Wolfgang Kowald schon vor 20 Jahren, als er von der Hotelbranche in die Weinwirtschaft wechselte. Sein Credo hier wie dort: „Was man mit Liebe macht, funktioniert!“ Mit der VINO.TAKE wird er seinem Motto nun mehr als gerecht. „Wir haben damit eine Lücke im Angebot ge-

schlossen. Nur einige hundert Meter von der Therme Loipersdorf entfernt bietet unsere VINO.TAKE, die vor zwei Jahren eröffnet wurde, eine einzigartige Möglichkeit, Weine und Produkte aus der Region zu verkosten und erwerben.“ Für die „besondere Struktur“ der VINO.TAKE gab es kürzlich den Preis für „Europas schönste Fassade 2024“.

Woche der Land- und Forstwirtschaft: Wir säen deine Zukunft!

Die steirischen Land- und Forstwirte stehen für innovative Leistungskraft. Diese verdanken sie allen voran ihrem Mut und ihrer Bereitschaft zu Neuem, zu digitalen Lösungen und technischen Innovationen. Dabei geht der technische Fortschritt aber stets Hand in Hand mit der Natur.

Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark
Hamerlinggasse 3
8010 Graz
www.stmk.lko.at
facebook.com/lksteiermark
Für den Inhalt verantwortlich:
Landwirtschaftskammer Steiermark
© WERNER KRUG (1), FOTO MELBINGER, FOTO FISCHER, PRIVAT



Fortschrittlich. Die Leistungskraft der steirischen Land- und Forstwirtschaft steht auf einem breiten und innovativen Fundament. Das ermöglicht zeitgemäßes, produktives Wirtschaften im Einklang mit der Natur.



Mutig. Die steirischen Bäuerinnen und Bauern beweisen mit ihren zukunftsweisenden Wegen auf allen Ebenen Mut. Damit sichern sie weiterhin die Versorgung der Bevölkerung mit regionalen Lebensmitteln.



Beraten. Unsere motivierten und fachlich äußerst versierten Beraterinnen und Berater begleiten die heimischen Bäuerinnen und Bauern auf ihrem Weg zu digitalen Lösungen, Robotik oder Biodiversität.



Wolfram und Christina Reichel
Milchviehbetrieb, Neumarkt

Melkroboter sei Dank! Leistung erhöht, Flexibilität gesteigert, Zeit gewonnen

Weil Zeit Geld ist. Der Milchviehbetrieb von Wolfram und Christina Reichel in Neumarkt hat eine lange Familiengeschichte. Und das liegt nicht zuletzt daran, dass jede Generation auch stets in die Zukunft investiert hat. Vor drei Jahren wurde der Stall völlig umgebaut und auf den neuesten technischen Stand gebracht; so bietet

jetzt etwa der „Special-Needs-Bereich“ den Kühen höchsten Komfort. „Besonders gelohnt hat sich die Investition in den Melkroboter; das ist eine enorme Zeitersparnis und wir können jetzt weitaus effizienter und flexibler arbeiten“, zeigt sich Reichel zufrieden. Die nächsten Schritte will er in Richtung energieautarker Bauernhof gehen.



Christian Haberl
Forstbetrieb und Milchwirtschaft, St. Michael



Thomas Weissenbacher
Rindermast, Mortantsch



Verena Sundl
Gemüsebau, Studenzen



Hannes, Elfriede und Clemens Pirstinger
Land- und Forstwirtschaft, Frohnleiten

Forstpflanzentransport mit Drohnen und klimafitter Wald

Weil es sich lohnt. Der Bio-zertifizierte Betrieb von Familie Haberl betreibt neben Milchwirtschaft auch einen Forstbetrieb mit 99 Hektar. Die Forstwirtschaft gewinnt für das Betriebseinkommen immer mehr an Bedeutung. Die Waldflächen befinden sich zwischen 540 bis 900 Metern Seehöhe. Die Baumartenverteilung

sieht aus: 70 Prozent Nadelholz, 30 Prozent Laubbaumarten. In den vergangenen Jahrzehnten wurde hauptsächlich mit Naturverjüngung gearbeitet. An einigen Standorten gab es Versuche mit Drohnen, Forstpflanzen zu transportieren. Ein weiteres Projekt ist die Waldgenetik, um den Wald für die Klimaveränderung zu rüsten.

Einmal fahren, drei Arbeitsschritte erledigen! Streifensaat mit dem RTK-Lenksystem

Präziser Erosionsschutz. Erosionsschutz ist für Thomas Weissenbacher ein Gebot der Stunde. „Ich baue auf meinen Maisfeldern auf die so genannte Streifensaat; es wird also nur jener Streifen aufgefärs, in dem die Maiskörner eingesetzt werden – der Rest bleibt begrünt. Damit wirke ich der Abschwemmung entgegen und die gute Erde bleibt

am Acker“, ist der Rindermäster von seiner Maßnahme überzeugt. Ebenso wie vom RTK-Lenksystem: „Das baue ich einfach auf den Traktor auf, fahre den Acker ab, speichere ein und habe dann beim Anbau immer gleiche Abstände. Das Gerät fährt mit Zwei-Zentimeter-Genauigkeit; zudem erspare ich mir ein bis zwei Fahrten.“

Drohnen, GPS, Vegetationskarte – Technik hat Wirtschaftlichkeit deutlich erhöht

Natur trifft Technik. Dass naturnahes Arbeiten und der Einsatz modernster Technik Hand in Hand gehen können, das beweisen Verena und Markus Sundl mit ihrem Gemüsebau- und Schweinemastbetrieb. Sie begrünen seit zwei Jahren bis zu 80 Prozent der Ackerflächen; einen Teil davon mittlerweile sogar mit Drohnen – vorrangig nach Soja

und Kürbis. Beim Traktor setzen die beiden technikaffinen Landwirte auf GPS-Steuerung und bei der variablen Düngeausbringung greifen sie auf so genannte Vegetationskarten zurück. Sundl: „Wir sparen dank Digitalisierung Geld und Zeit, können Ressourcen effizienter einsetzen und somit auch wirtschaftlicher arbeiten.“

Dynamische Walddtypisierung als Grundlage für die Waldbewirtschaftung

Digitale Helfer im Wald. Viel Herzblut steckt Familie Pirstinger in ihre Land- und Forstwirtschaft. Voll mit dabei sind auch die Kinder Marie, Anna, Viktoria und Clemens. Für die Waldbewirtschaftung ist die dynamische Walddtypisierung zur Feststellung der Standortseigenschaften und der Baumartenwahl für Aufforstungen in Anwendung.

Über Verortung auf der jeweiligen Waldfläche werden umfassende Standortdaten und Baumarteneignung nach dem Ampelsystem unter dem jeweiligen Klimawandel-szenario geliefert. Dies geschieht, um eine fundierte Einschätzung zu ermöglichen, welche Baumarten dort mit dem zukünftigen Klima am ehesten zurechtkommen.

» Drohnen helfen in schwierigem Gelände «

» Einfach, genau, schnell und bodenschonend «

» Digitalisierung hilft Zeit und Geld sparen «

» Klimafitter Wald durch digitale Bewirtschaftung «